

Durch den Biesenhorster Sand

Neben Trockenrasen und offenen Sandflächen sind auch Baumgruppen, Hochstauden und einzelne Gehölze anzutreffen. Links abgehende Pfade bieten Ihnen die Möglichkeit, in den Marzahn-Hellersdorfer Teil des Biesenhorster Sandes zu blicken. Hier stellt die Deutsche Bahn im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung Offenbiotop wieder her, als Ausgleichsmaßnahme für Bauarbeiten an anderer Stelle. Auf der rechten Seite befindet sich die Gartenstadt Karlshorst. Folgt man dem Weg weiter geradeaus, befinden sich auf der linken Seite abgezaunte Bereiche. In diesen sind Schafe als Weidetiere zu finden, um die offenen Flächen zu erhalten. Bei der nächsten Kreuzung halten Sie sich links und laufen an der nächsten Gabelung geradeaus.

Rechter Hand befindet sich eine Kleingartenanlage, der Weg führt uns weiter geradeaus an einem Gewerbehof vorbei. An der nächsten Gabelung halten Sie sich rechts. In der Nähe des ehemaligen Rangierbahnhofes Wuhlheide werden erstmals auch auf den Wegen namensgebende Eigenschaften des Gebietes erkennbar: der Sand, u. a. Lebensraum der streng geschützten Zauneidechse. Am Bahnhof angelangt, gehen Sie geradeaus über die offene Fläche und folgen dem Weg. An für das Urstromtal typischen Senken vorbei, gelangen Sie in den südlichsten Bereich des Biesenhorster Sandes, der in eine Kleingartenanlage mündet. Folgen Sie dem Wiesengrundweg. Auf der rechten Seite befindet sich eine Mauer, die auf ehemalige militärische Nutzung hinweist. Ebenso kann man einen Blick auf ehemalige Flugzeughallen erhaschen, die in ihrer Bauweise einmalig sind und unter Denkmalschutz stehen. Am Ende des Weges gelangen Sie auf die verlängerte Waldowallee. Überqueren Sie diese und folgen der Stolzenfelsstraße bis zum S-Bahnhof Karlshorst, von dem Sie nach der etwa zweistündigen Wanderung wieder nach Hause gelangen.

*Mit Herz, Hand
und Verstand.*



Umweltbüro Lichtenberg

Passower Straße 35, 13057 Berlin
Tel.: 030 929 01 866

info@umweltbuero-lichtenberg.de
www.umweltbuero-lichtenberg.de



Öffnungszeiten:

Dienstag: 9 – 12 Uhr
Mittwoch: 14 – 18 Uhr
Donnerstag: 12 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung

An Feiertagen geschlossen!

Auf Entdeckungsreise durch Lichtenberg

Heute möchten wir Ihnen eine Wanderung durch den südlichsten Bereich des Bezirkes Lichtenberg vorstellen. Auf dem etwa fünf Kilometer langen Spaziergang lernen Sie den Biesendorfer Sand mit seinen Schönheiten und Besonderheiten kennen. Bitte beachten Sie, dass einzelne Wege im Sommer schwer erkennbar sein können. Die Wanderung beginnt am U-Bahnhof Tierpark. Hier nehmen Sie den Ausgang „HS Technik und Wirtschaft“ und gelangen so auf die Straße „Am Tierpark“, der Sie in südlicher Richtung folgen. Unter der Brücke hindurch wird die Straße zur Treskowallee. Sie biegen links in den Gregoroviusweg ein, gehen an der nächsten Kreuzung rechts und kommen so in die Robert-Siewert-Straße. Durch eine ruhige Einfamilienhaussiedlung führt diese Straße bis zum Evangelischen Friedhof Karlshorst, der sich auf der linken Straßenseite befindet. Ein Abstecher auf den Friedhof ist lohnenswert, da hier zwei besondere Naturdenkmale des Bezirkes Lichten-

berg anzutreffen sind. Auf der Übersichtstafel am Haupteingang des Friedhofes finden Sie die genauen Standorte, es ist nicht schwierig, sie zu finden. Sie folgen dem Hauptweg bis zur Kapelle. Wenden Sie sich nach rechts, finden Sie nach wenigen Metern einen 100 Jahre alten ansehn-



lichen Efeustrauch, der aufgrund seines Wuchses zu den beeindruckendsten Naturdenkmalen Lichtenbergs gehört. Wenden Sie sich nach links, gelangen Sie zu einer 120 Jahre alten Douglasie. Mit einer Höhe von 25 Metern ist sie das einzige Naturdenkmal ihrer Art im Bezirk Lichtenberg. Nach dem Verlassen des Friedhofes folgen Sie der Robert-Siewert-Straße weiter nach links in östlicher Richtung, vorbei an einer Kleingartenanlage und den Resten einer Betonmauer, die auf die vergangene militärische Nutzung dieses Gebietes hinweist. Sie gelangen zum Ende dieser Straße, hier führt ein Sandweg nach rechts in den Biesendorfer Sand. Der etwa 108 Hektar große Biesendorfer Sand erstreckt sich entlang der Bezirksgrenze von Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf. Ehemals Feuchtwiese und Birkenwald, wurde dieses Gelände auch als Acker, Flugplatz, Militärgelände und Rangierbahnhof genutzt. Heute ist der Biesendorfer Sand ein wertvolles Areal für eine Vielzahl gefährdeter und geschützter Biotope sowie Tier- und Pflanzenarten. Im Berlin-Warschauer Urstromtal gelegen, haben sich auf der Fläche bis zu zehn Meter mächtige Schmelzwassersande abgelagert. Sie folgen dem Hauptweg in südlicher Richtung, linker Hand das alte Gleisbett. Bei der Wanderung über den Biesendorfer Sand fallen unterschiedlichste Lebensräume auf:

